

ZUSAMMENFASSUNG



www.inter-uni.net > Forschung

Akupunktur in den Reproduktionszentren im deutschsprachigen Raum - Eine Fragebogenstudie zur Erfassung der Leistungserbringer und ihrer Behandlungsmethoden

Autor: Lukas Zimmermann

Betreuer: Brigitte Ausfeld-Hafter, Marko Nedeljkovic (Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin KIKOM), Christian Peter Endler

Ziel

Ziel war es in einem ersten Schritt die angewendeten Akupunkturmethoden und der fachliche Hintergrund der angestellten Akupunktur-Leistungserbringer¹ an den Reproduktionszentren im deutschsprachigen Raum deskriptiv zu erfassen. In einem zweiten Schritt wurde ein Vergleich dieser Daten mit den in der klinischen Forschung angewendeten Akupunkturmethoden und eingesetzten Akupunktur-Behandelnden angestrebt, um eine Einschätzung der externen Validität der klinischen Forschung in diesem Bereich vornehmen zu können.

Hintergrund

Um die Erfolgsrate von reproduktionsmedizinischen Interventionen zu steigern, wird in vielen Reproduktionszentren Akupunktur als unterstützende Behandlungsmethode angeboten. Deren Wirksamkeit wurde in den letzten 10 Jahren in zahlreichen Studien wissenschaftlich untersucht, wobei es zu widersprüchlichen Resultaten kam. Ein Grund der Widersprüchlichkeit könnte in den unterschiedlichen Behandlungsmethoden und der heterogenen Definition der Akupunkturbehandlungen liegen. Da die Auffassung von Akupunktur in unterschiedlichen Berufsgruppen divergieren kann, und dies das Behandlungsergebnis möglicherweise beeinflussen kann, ist in diesem Zusammenhang auch der berufliche Hintergrund der eingesetzten Akupunktur-Behandler von Bedeutung.

¹ Zwecks einfacherer Lesbarkeit wird die männliche Form angewandt, gemeint sind jedoch immer beide Geschlechter. Wo dies nicht der Fall ist, wird dies explizit erwähnt.

Methodik

180 Reproduktionszentren im deutschsprachigen Raum wurden per E-Mail angeschrieben und gebeten, sich an einer online-Umfrage über die Anwendung von Akupunktur bei In vitro-Fertilisation (IVF) / intracytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI) - Behandlungen zu beteiligen. Die Umfrage lief von Anfang September 2010 bis Ende Januar 2011. Die angeschriebene Stichprobe entspricht allen IVF/ICSI-Kliniken im deutschsprachigen Raum (Lichtenstein und Südtirol ausgenommen).

Um einen Vergleich mit der Forschungsliteratur durchzuführen, wurden 17 randomisiert kontrollierte Studien (RCTs) entsprechend der Auswahl der Cochrane Übersichtsarbeit von Cheong et al. (2008) und dem Literaturverzeichnis der neuesten Arbeit von Stener-Victorin et al. (2011) hinzugezogen.

Ergebnisse

76 der 180 angeschriebenen IVF/ICSI-Kliniken haben sich an der Umfrage beteiligt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 44.7%. 33 IVF/ICSI-Kliniken bieten Akupunkturbehandlungen an. 77.8% der Akupunkturbehandlungen an den IVF/ICSI-Kliniken wird durch Ärzte ausgeführt. Nichtärztliche Akupunkturtherapeuten sind mit einem Anteil von 16.7% vertreten. Wobei das angelernte Personal lediglich einen Anteil von 5.5% ausmacht. Bei den Akupunkturformen wird die Körperakupunktur mit 62.8% am häufigsten angewendet. Körperakupunktur in Kombination mit Ohrakupunktur wurde von weiteren 22.9% der Akupunktur anbietenden Kliniken als angewandte Behandlungsform genannt. Unter den Stimulierungsverfahren kommt die Nadelakupunktur mit 87.8% am häufigsten zur Anwendung. Die Nadelstimulation ergänzende Moxibustion ist mit 21.2% und die ergänzende Laserakupunktur mit 3.0% vertreten.

In der Forschung fällt der Anteil der ärztlichen Akupunkturtherapeuten mit 11.8% deutlich geringer aus als in der Praxis ($p < 0.001$). Der Anteil der in der Forschung tätigen nichtärztlichen Akupunkturtherapeuten macht 38.2% aus, und jener des angelernten Personals 32.4%. Beide Berufsgruppen sind in der Forschung überzufällig häufiger vertreten (Irrtumswahrscheinlichkeit $p = 0.019$ für nichtärztliche Akupunkturtherapeuten resp. $p < 0.001$ für angelernte Personen). Die Häufigkeitsverteilung von Körper- und Ohrakupunktur fällt in der Forschung ähnlich aus wie in der Praxis. Bei den Stimulierungsverfahren nimmt die Nadelakupunktur in der Forschung mit 78.9% einen vergleichbar grossen Anteil ein wie in der Praxis (87.8%). Die Laserakupunktur ist auch in der Forschung mit 5.3% wenig vertreten. Auffallend ist jedoch, dass randomisiert kontrollierte Studien über die Wirkung von der in der Praxis angewendeten Moxibustion bei IVF/ICSI fehlen, hingegen die in der reproduktionsmedizinischen Forschung untersuchte Elektroakupunktur im Rahmen der durchgeführten Umfrage an den IVF/ICSI-Kliniken im deutschsprachigen Raum nie als Stimulierungsverfahren angegeben wurde.

Diskussion

Bei der Gegenüberstellung der für die Reproduktionszentren arbeitenden mit den in der Forschung tätigen Akupunkturtherapeuten, zeigen sich bei keiner Berufsgruppe Übereinstimmungen. Daher wird die externe Validität der klinischen Forschung bezüglich der eingesetzten Akupunkturtherapeuten als unzureichend eingeschätzt. Weiter wird festgestellt, dass die Auswirkungen des beruflichen Hinter-

grunds der Akupunkturtherapeuten auf Therapieprinzipen und Akupunkturformen im Bereich der IVF/ICSI-begleitenden Akupunktur im Vergleich zur Akupunktur bei anderen Belangen eher gering zu sein scheinen. Bei der Gegenüberstellung der eingesetzten Akupunkturformen in der Praxis und in der Forschung, zeigt sich bezüglich Körper- und Ohrakupunktur eine grosse Deckungsgleichheit. Demnach ist die externe Validität der randomisiert kontrollierten Studien hinsichtlich der eingesetzten Akupunkturformen als gegeben einzuschätzen. Bezüglich der eingesetzten Stimulierungsverfahren scheinen die RCTs im Bereich der IVF/ICSI-begleitenden Akupunktur eine ausreichende externe Validität aufzuweisen. Um diese zu verbessern, sollten inskünftig vermehrt auch RCTs mit Moxibustion als Stimulationsverfahren durchgeführt werden.

Schlüsselwörter

Akupunktur, TCM, Komplementärmedizin, Reproduktionsmedizin, IVF, ICSI